

Doppelrolle für die BIS beim Klimaschutz

In welchem Zustand sind die Radwege? Wie ist der ÖPNV getaktet? Sind Fahrradabstellplätze vorhanden? Und welche Möglichkeiten gibt es, um bei der Mobilität mit Nachbarunternehmen zusammenzuarbeiten? Um diese Fragen ging es kürzlich während der virtuellen „energievisite:mobilität+“ bei der BIS - Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH. Die Wirtschaftsförderung ist nicht nur Kooperationspartner im Projekt „Bremer Unternehmen sparen CO₂“ der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens, sondern zugleich Teilnehmer, mit dem Ziel, ihre Mobilität nachhaltiger auszurichten.

Bremerhaven, 26.11.2020. Die BIS hat schon etliche Maßnahmen umgesetzt, damit die Mitarbeitenden klimafreundlicher unterwegs sind: Sie hat nicht nur ein Elektro-Fahrzeug als Poolfahrzeug geleast, sondern auch Dienstfahrräder darunter auch Pedelecs angeschafft, ein Jobticket eingeführt und die Vorgabe erlassen, öffentliche Verkehrsmittel für Dienstreisen zu nutzen. „Wir sind in diesem Thema auf jeden Fall schon sensibilisiert“, so Annette Schimmel, Projektleiterin bei der BIS, „aber wir müssen weiter dranbleiben“. Darum analysiert Mobilitäts-Experte Michael Pelzl von Pelzl Beratung & Umsetzung im Auftrag von energiekonsens wie bei Arbeitswegen und Dienstfahrten noch mehr CO₂ eingespart werden kann.

„Der Pkw hat auch bei der BIS immer noch einen hohen Stellenwert“, hat Pelzls Erhebung ergeben. „Dabei erreicht die nächste Bushaltestelle Traumwerte bei der Taktung und ist nur zwei Gehminuten entfernt.“ Problematisch ist dabei allerdings, dass die weitere Anbindung an die Wohnung der Beschäftigten mit dem ÖPNV oft nicht optimal und das Auto in vielen Fällen kaum zu ersetzen ist. Deshalb bietet sich häufig nur Einsparungspotenzial bei den Mitarbeiter*innen, deren Arbeitsweg nicht mehr als 15 Kilometer beträgt, – wenn der Verzicht auf das Auto attraktiver gestaltet wird. „Die Fahrradabstellanlagen sind teilweise schlecht zu erreichen, überlastet oder weder witterungs- noch diebstahlgeschützt“, hat Pelzl festgestellt. Das sei ein Hemmnis für den Umstieg auf das Fahrrad.

Kooperationen eröffnen neue Wege im Klimaschutz

„Man könnte zudem darüber nachdenken, Duschen und Umkleiden einzurichten, damit die radelnden Mitarbeiter*innen sich frisch machen können, bevor sie sich im Büro an die Arbeit machen, wenn dies ein Hinderungsgrund ist.“ Das sollte geprüft werden. Auch die Kooperation mit anderen Unternehmen sei denkbar. Auf solche Synergiepotenziale zielt die „energievisite:mobilität+“ von energiekonsens ab. Denn durch Kooperationen eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten im Klimaschutz.

„Es wäre möglich, mit anderen Unternehmen in der Nähe eine Carsharing-Station einzurichten“, erklärt Pelzl. „Dadurch entsteht die Möglichkeit den eigenen Fuhrpark zu verkleinern und somit die Auslastung einzelner PKWs deutlich zu erhöhen.“ So werde aus dem

Gefördert durch:

„Stehzeug ein Fahrzeug“. Unter einer jährlichen Fahrleistung von 10.000 Kilometern sei Carsharing nicht nur Ressourcen sparend, sondern zudem auch günstiger als Kauf und Unterhalt eines Dienstfahrzeugs.

Unterstützung des Autos hinterfragen

„Grundsätzlich sollten sich Unternehmen überlegen, inwieweit es die Nutzung von Pkw – auch privaten – unterstützen will“, meint der Mobilitäts-Experte. „Feste, subventionierte Stellplätze für Mitarbeiter*innen stehen im Widerspruch zu einer ökologischen Ausrichtung des Unternehmens. Wenn das Angebot eingeschränkt wird, spart dies Geld, das für eine nachhaltige Mobilität den Mitarbeitenden wieder zur Verfügung gestellt werden kann.“ Das könne allerdings zu Konflikten führen, daher gelte es, hier genau abzuwägen. Annette Schimmel bevorzugt positive Anreize.

Denn es gibt neben Carsharing noch eine weitere Möglichkeit Autos klimafreundlicher zu nutzen und Ressourcen zu bündeln: „Wir haben schon überlegt, Parkplätze extra für Fahrgemeinschaften auszuweisen“, berichtet Schimmel. Über einen Kalender könnten sich zudem eingefleischte Autofahrer mit Mitfahrern zusammenfinden – und so Emissionen einsparen. „Wir werden auf jeden Fall einige der Anregungen weiterverfolgen und an dem Thema dranbleiben“, so Schimmel. „Vor allem sind - in der Post-Corona-Zeit - wieder die Themen Fahrgemeinschaften sowie Anreize fürs Fahrradfahren sehr interessant.“

„Wir freuen uns sehr, dass die BIS uns nicht nur als Kooperationspartner im Projekt ‚Bremer Unternehmen sparen CO₂‘ unterstützt, sondern selbst teilnimmt, um sich in Kooperation mit anderen Unternehmen bei der Mobilität nachhaltiger aufzustellen“, sagt Stella Reulecke, Projektmanagerin bei energiekonsens. „Als nächstes schauen wir, mit welchen umliegenden Unternehmen sich eine Zusammenarbeit anbietet. So können wir gemeinsam noch mehr für den Klimaschutz tun.“

Gefördert durch:



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau



Freie
Hansestadt
Bremen



Bildunterschrift: Michael Pelz (Pelz Beratung und Umsetzung) und Stella Reulecke (energiekonsens, oben links) führten mit Annette Schimmel (unten rechts, BIS) und Mara Wicht (unten links, BIS) bei der BIS eine digitale energievsite:mobilität+ durch.

Pressekontakt energiekonsens

Phillip Petzold
 Tel: 0421-37 66 71-57
 E-Mail: presse@energiekonsens.de

Über das Projekt

Die „energievsite:mobilität+“ ist Teil des Projektes „Bremer Unternehmen sparen CO₂“. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Investition in Bremens Zukunft. Projektträger ist energiekonsens, die gemeinnützige Klimaschutzagentur für Bremen und Bremerhaven. Kooperationspartner des Projekts sind die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH und die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH.

Weitere Informationen unter: <https://energiekonsens.de/unternehmen/kooperation-co2>

Gefördert durch:



Die Senatorin für Klimaschutz,
 Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
 und Wohnungsbau





PRESSEMITTEILUNG

Über energie konsens

energie konsens ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen. Unser Ziel ist es, den Energieeinsatz so effizient und klimafreundlich wie möglich zu gestalten. Unsere Angebote richten sich an Unternehmen, Bauschaffende, Institutionen sowie Privathaushalte. energie konsens initiiert und fördert Projekte zur Energieeffizienz, organisiert Informationskampagnen, knüpft Netzwerke und vermittelt Wissen an Fachleute und Verbraucher. Als gemeinnützige GmbH sind wir ein neutraler und unabhängiger Mittler und Impulsgeber. Weitere Informationen unter www.energiekonsens.de

Gefördert durch:



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau



Freie
Hansestadt
Bremen